

Krise Krieg Kapital Kampf dem System – trotz alledem!

Heraus zum revolutionären 1. Mai 2012!

Die DGB-Gewerkschaften bleiben sich treu. **Unser revolutionärer Kampftag wird mal wieder verwurstet und in Bierpfützen ersäuft.** Ein paar radikale Worte zur Tarifrunde – den Kompromiss schon im Hinterkopf. Halbherzige Aufrufe zur Solidarität mit LeiharbeiterInnen – den Kampf für ein Verbot dieser modernen Sklaverei will keine DGB-Gewerkschaft führen. Die Kapitalisten lachen sich ins Fäustchen, weil sie keine Angst haben müssen vor solchen Gewerkschaften.

Soll das immer so weiter gehen? NEIN! Lasst uns unsere Sache in die eigenen Hände nehmen. Lasst uns, was heute nicht ist, für morgen organisieren. Es gibt Gründe genug, das kapitalistische Ausbeutungssystem endlich auf den Müllhaufen der Geschichte zu werfen!

Die Herrschenden tun so, als ob einzelne für die Krise verantwortlich seien. Da muss es so was ähnliches wie durchgeknallte Manager geben... ein paar Börsenzocker ... und natürlich die, „die über ihre Verhältnisse gelebt haben“... Damit sind wir Werktätigen gemeint – Rentnerinnen und Rentner, ArbeiterInnen, Erwerbslose – in Griechenland, Portugal und auch hier. Wir alle zusammen werden zur Kasse gebeten. Schließlich müssen die Standorte gesichert werden – In der krisengeschüttelten Europäischen Union fällt dazu den Herrschenden nichts anderes ein, als flächendeckend Löhne und Renten zu kürzen. In dieser Logik jagt ein Sparprogramm das andere.

Die EU – der Imperialistenverband unter Führung Deutschlands sortiert aus: Griechenland, Portugal, Spanien, Italien und Irland sind „Wackelkandidaten“.

Klar, dass die **Medienhetze** auf vollen Touren läuft. „*Faule Griechen*“, „*Fiesta-Mentalität*“, „*Rente für Verstorbene*“. „*Die da unten kriegen's nicht hin*“. Die Mischung aus nationalistischer Überheblichkeit und der Standortkonkurrenz entspringenden Schadenfreude gipfelt in kolonialistischem Streben. Unverschämte Angebote: Finanzbeamte aus Deutschland sollen der griechischen Staatswirtschaft über die Schulter schauen... dass die EU-Bürgschaften nur für Horrorzinsen zu haben sind, die das griechische Volk mit steigender Armut bezahlt, gehört zu den Regeln der EU-Kapitalisten.

Von wegen: Die Zukunft Europas liegt in den Vereinigten Staaten von Europa! Vereinigte europäische Kolonien von Deutschlands Gnaden kommt wohl eher hin.

Aktuell ist der deutsche Staat trotz Bankenkrise auf dem Vormarsch. In der EU will jeder was vom Profitkuchen abhaben. Deutschland sicherte sich mit seinen Sparprogrammen wie den Hartz-Reformen schon frühzeitig ein großes Stück. Die DGB-Gewerkschaften haben kräftig mitgearbeitet, dass die deutschen Monopole innerhalb der EU die besten Voraussetzungen im Konkurrenzkampf haben. Nicht zufällig ist dieses Land Schlusslicht bei der Lohnentwicklung – das einzige EU-Land mit Reallohnverlusten in den letzten 8 Jahren. Zusammen mit der Tatsache, dass hier auch die Lohnstückkosten am niedrigsten sind, sichert das Exportmärkte und damit Profit, Profit, Profit!

Die maßlose Profitgier der Kapitalistenklasse ist die Geißel der Arbeiterklasse

Ausgebeutet bis auf's Blut, ausgequetscht wie Zitronen, produzieren wir in jedem Land der EU, in jedem Land dieser Erde in Fabriken, Werkstätten, Kellerlöchern, Minen... Einen Großteil der Waren sollen wiederum wir konsumieren. Eine Zeit lang war es nicht so wichtig, dass uns zum grenzenlosen Konsum die Knete fehlte... Das Kapital hat mit dem Kreditwesen eine zusätzliche Form gefunden, uns auszupressen: Die Zinsen fressen unsere mageren Löhne. Konsum für den Doppelprofit. **In diesem System sind wir mehrfach abhängig: Lohnsklaven und an Kredite gekettet.**

Für die Interessen der kapitalistischen Monopole, zur Erschließung neuer Rohstoffquellen und Absatzmärkte führen die imperialistischen Mächte Krieg. Verwüsten ganze Länder und verdammen die Völker zu Tod und Elend. Selbstverständlich machen sie auch mit dem Krieg Profit: Waffenhandel, Wiederaufbau, Einfluss ... So ist ihr Krieg, egal, welchen „humanitären“ Gründe sie uns erzählen.

Und noch eins: Für den „EU-Rettungsschirm“ sind Billionen geflossen. Auf der anderen Seite wollen sie uns weismachen, dass kein Geld da sei für winzige Lohnerhöhungen wie die ursprünglich geforderten 6,5% im Öffentlichen Dienst – kein Geld für Rentenerhöhung, für Bildung, für Altenpflege für Kinderbetreuung, öffentliche Schwimmbäder usw.... **Offener Betrug!**

Aber sind wir denn nur Figuren in ihrem Spiel? NEIN! Das sind wir nicht!

Noch zahlen wir für ihre Krise, noch ziehen wir in ihren Krieg, noch lassen wir uns gegeneinander aufhetzen, **noch...**

Es gibt eine Alternative – Nicht nationalistisch auf der Seite der deutschen Kapitalisten, nicht blind vertrauend den verräterischen Gewerkschaftsbözen...

Internationalistisch an der Seite unserer Klassenschwestern und -brüder in Griechenland, Portugal, Spanien, Italien.... und anderswo.

Bewusst vertrauend in unsere gemeinsame Kraft der einigen ArbeiterInnenklasse können wir für die Alternative kämpfen. Ein anderes System! Eine Gesellschaft, die auf unsere Bedürfnisse und nicht auf Profit ausgerichtet ist.

Was müssen wir dafür tun?

Das heißt, vor allem kämpfen. Das heißt, aufkeimenden Widerstand unterstützen. **Der Kampf gegen die Kahlschlagprogramme der verschiedenen EU-Regierungen muss unser gemeinsamer Kampf werden, um dieses System zu stürzen!** Es gibt so viel zu tun! Betriebsschließungen, Arbeitsplatzvernichtung, Leiharbeit, Rentenkürzung – all die Auswirkungen des kapitalistischen Ausbeutungssystem können, sollen, müssen wir bekämpfen. Mit jedem Kampf wachsen wir, wächst unsere Erfahrung!

Auch wenn jede militante Aktion gegen das System berechtigt ist: Lasst uns organisiert vorgehen. Der Kampf muss auch zum Ziel haben, die Werktätigen vom Kampf für eine sozialistische Gesellschaft zu überzeugen. Damit die Arbeiterklasse den Kampf für die Befreiung vom kapitalistischen Ausbeutungssystem in die eigenen Hände nimmt. Wir müssen uns organisieren für die sozialistische Revolution. Ohne schlagkräftige Klassenorganisation, ohne Kommunistische Partei werden wir wohl scheitern. **Bauen wir sie auf – unsere Partei für UNSEREN Kampf! Das ist die wichtigste Aufgabe für uns Kommunisten, die heute vor uns steht!**

Hoch die Internationale Solidarität!

Es lebe der revolutionäre 1. Mai!

Es lebe die Einheit der Arbeiterklasse!

TROTZ ALLEDDEM!

Trotz.alledem@gmx.net
www.trotz-alledem.tk